

13. nach Trinitatis, 14. September 2025
10 Uhr Kaufmannskirche Erfurt
Predigt von Pfarrerin Angelika Hundertmark
Predigtreihe Friedemann-Altar

Vor Beginn des Gottesdienstes erhalten alle Personen eine kleine Büroklammer.

Auf dem Liedblatt ist Ps 112 abgedruckt und ein Bildausschnitt vom Altar.

Predigt (dienen, Büroklammer)

„Gnade sei mit euch von Gott, unserem barmherzigen Vater, der die Menschen schon weit vor uns begleitet hat, der auch jetzt an unserer Seite ist und der für alle da sein wird, die dann noch nach uns kommen werden!“

Manchmal kann es einfach nicht geradeaus gehen! Da gehört es dazu, dass es Ecken oder Kanten gibt. Nehmen wir ein kl. Stück Draht z.B. Zu Beginn des Gottesdienstes haben sie ein gebogenes Metallstück erhalten. Es dient ursprünglich dem, mehrere Blatt Papier zusammenzuhalten. Darum gibt es sie zuhauf auf vielen Schreibtischen. Und manchmal greift bei Sitzungen oder im GD unsere Hand nach ihr und es entwickelt sich ein Eigenleben... Gelegentlich entstehen so andere Symbole oder gar Kunstwerke. Oder sie sind dafür nützlich, das Fach für die SIM-Karte am Handy zu öffnen. Doch ursprünglich verbinden sie einfach mit ihren Ecken & Kanten ein paar Blätter Papier miteinander – **kl.**

Helfer im Alltag 😊

Als ich am letzten Wochenende für meine Vorbereitung auf diesen GD hier in der Kirche war, habe ich am Altar eine Geste des Dienens entdeckt.

Geschickt verstehen es viele Künstlerinnen und Künstler, uns durch kl. Details auf etwas Wichtiges in ihrem Werk hinzuweisen: Dabei denke ich an die Farben oder den Aufbau eines Bildes / eines Altares.

Das Kunstwerk soll in sich aussagekräftig sein – ohne dass noch viel Erklären notwendig ist.

Manchmal lenken die Gesten einer Figur unseren Blick zu etwas hin, das uns auf keinen Fall entgehen soll.

So bin ich auf den Fingerzeig eines Engels aufmerksam geworden. Sein linker Zeigefinger weist uns auf die Szene der Auferstehung hin.



Für mich sieht es ein wenig verstohlen aus oder eher verlegen?

Der Engel wendet sich ab. Ob es ihm unangenehm ist?

Er senkt seinen Kopf. „*Ja nicht hochgucken!*“, vielleicht.

Angesprochen möchte er wohl nicht werden.

Er stützt sich auf den Stab. Da findet er Halt. Es sieht so aus, als ob er aus dem Bild abhauen möchte – doch etwas hält ihn noch.

„*Ach ja, er hat ja die Aufgabe, die Augen der Betrachtenden auf das Wichtigste hinzulenken! Also gut: der Zeigefinger ganz prominent weggestreckt!*“

Der Engel erfüllt hier seine Aufgabe.

Es geht nicht um eine Selbstdarstellung.

Seine Körperhaltung ist für mich auch ein Ausdruck von Demut.

"Lass deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut", rät uns die Bibel (Mt 6,3).

Der Engel unterstützt das große Ganze. Von dem ist er ein Teil, und zwar ein wichtiger.

„Glücklich ist, wer zum Herrn gehört.“, haben wir eben im Ps gebetet.

„Gut ist dran, wer Gott liebt und ehrt und die Gebote entdeckt als Lebensgrundlage.“

Das wird ausstrahlen. Es hat Auswirkungen auf unsere Umgebung.

„Solch Segen wird zu einer leuchtenden Kerze auch in den dunklen Stunden des Lebens.“

Dafür müssen wir uns nicht verbiegen, liebe Gemeinde.

Zuviel hin- & her – je nachdem, wer an uns zerrt – ist dabei nicht hilfreich.

Auch die ein oder andere Büroklammer bricht entzwei, wenn sie zu oft in eine andere Position gebracht wird.

Ja, unsere individuelle Form können wir finden – und andere Menschen werden entdecken, was unsere Einzigartigkeit ausmacht.

Gott kommt ganz individuell auf uns zu.

Gott geht ganz individuell auf uns ein.

So ermöglicht es uns die Barmherzige, dass wir uns entfalten.

„Aus der Art, wie Gott liebt und beschenkt, entsteht unsere Fähigkeit, andere zu lieben, andere zu beschenken oder ihnen auszuhelfen.“

Für unsere Kaufmannskirche hier in EF setzen der Handwerker & Künstler Hans Friedemann und wohl auch sein Bruder Paul ihre Gaben ein.

Vor 400 Jahren entsteht dieser beeindruckende Altar – und zwar nicht als eine Selbstdarstellung! Vielmehr dient er unserem Glauben.

Unsere Augen entdecken hier Gottes Geschichte mit uns.

Manchmal gibt es bei seinen Boten Wunde oder aufgeschürfte Knie. Auch das passiert und wird nicht beschönigt.

Vielleicht entdecken Sie die roten Stellen bei manchen Figuren am Altar?

„Wie kann ich für andere hilfreich sein?“

Auch wenn Großartiges entstehen kann, können wir erst einmal klein im Ausprobieren anfangen.

Kleine Schritte, kleine Gesten bewirken Überraschendes.

Und so komme ich noch einmal auf die kl. Büroklammer zurück.

Sie ist zu einem Symbol für Zusammenhalt geworden.

Davon erfahre ich als ich von Folgendem lese:

Als Norwegen im April 1940 durch die dt. Wehrmacht besetzt wird, heften sich die Norweger eine Büroklammer an ihren Kragen oder Revers. Damit drücken sie ihre Verbundenheit mit dem König und ihrer Regierung aus – die Büroklammer als Symbol für das „Zusammenhalten“ der Norweger.

Das offene Tragen wird zwar schnell durch die Besatzer verboten, jedoch bleibt die Büroklammer an der Kleidung – wenn auch verdeckt getragen – bis zum Ende der Besatzungszeit ein Merkmal der Widerstandskämpfer und ihrer Sympathisanten.

In der Stadt Sandvika erinnert heute eine 7 m große Büroklammer als Denkmal daran.

? Wie wäre es, heute und an den nächsten Tagen mal darüber nachzusinnen, wie ich für andere hilfreich sein kann?

? *„Wie werde ich meinen Mitmenschen zu einer Nächsten?“*

„Und der Friede & Liebe Gottes, die weiter reichen als unsere Sinne es fassen können, bewahre unsere Gedanken und führe unser Wollen, dass wir uns ausrichten nach Gott, der Quelle unseres Lebens.“

Predigtlied: EEG 28,1-3 „Wenn das Brot, das wir teilen“